

Berner Zeitung, 30. März 2010:

Motion von Sabina Geissbühler-Strupler (SVP/Herrenschwanden):

Hausarzt-Gemeinschaftspraxen sollen gefördert werden

Der Bernische Grosse Rat hat der Kantonsregierung den Auftrag erteilt, ein Anreizsystem für Hausarzt-Gemeinschaftspraxen zu entwickeln.



Der Kanton will mit Gemeinschaftspraxen Kosten sparen. Bild: Keystone

Das Kantonsparlament sieht darin Sparpotenzial. Mit 99 zu 1 Stimmen überwies das Parlament am Mittwoch eine **Motion von Sabina Geissbühler-Strupler (SVP/Herrenschwanden)**. Geissbühler verwies in ihrem Vorstoss auf ein Modell in Meiringen, wo seit 2007 Hausärzte zusammen mit Partnern im ehemaligen Spital ein Gesundheitszentrum betreiben. Der Kanton leistete eine Anschubfinanzierung.

Mit solchen Gemeinschaftspraxen würden Kosten gespart, weil sich Patienten bei Problemen zuerst dorthin wendeten, schreibt Geissbühler in ihrem Vorstoss. Zudem lasse sich mit solchen Zentren den Hausarztmangel bekämpfen.

In ihrer Antwort auf die Motion schrieb die Kantonsregierung dem Parlament, die verstärkte Vernetzung von Ärzten könne sich positiv auf die Versorgungsqualität und die Kosten auswirken. Eine Anschub- oder Teilfinanzierung der Ärztenetze könne deshalb «in Betracht gezogen werden».

Die Regierung beantragte deshalb Annahme der Motion - nicht ohne darauf hinzuweisen, dass dies den Kanton etwas kostet. (tan/sda)